

mianki

PRESSEMITTEILUNG / Juli 2026

mianki & friends

Es ist Sommer und damit wieder Zeit für unsere Ausstellungsserie mianki & friends in der wir einmal im Jahr die Künstlerinnen und Künstler der Galerie zeigen, welche in dem jeweiligen Ausstellungsjahr nicht mit einer Einzelausstellung vertreten sind. In diesem Jahr haben wir dazu den Künstler **Georg Küttinger** aus München eingeladen. Damit schaffen wir für Sie die Möglichkeit, Neues zu entdecken und gleichzeitig an den aktuellen Entwicklungen unsere Künstlerinnen und Künstler teil zu haben. Freuen Sie sich auf die einzelnen Positionen und auf den Dialog in der Gegenüberstellung mit den jeweils anderen.

Ausstellung: **mianki & friends**

Malerei, Objekte, Fotoobjekte, Lichtkunst, Arbeiten auf/mit Papier,
Collagen, Plastiken

Künstler: Andrea Esswein, Detlef HALFA, Ulrich Haug, Tina Heuter, Jakob Kupfer,
Georg Küttinger, Jens Rausch, Katharina Schnitzler, Jaime Sicilia

Vernissage: Donnerstag, den 16. Juli 2026, 19 – 23 Uhr

Ausstellung: 17. Juli – 22. August 2026 | Di – Fr 14 – 18 | Sa 11 – 16

Ort: mianki. Gallery, Kalckreuthstr. 15, 10777 Berlin

Die Künstlerinnen und Künstler

Georg Küttinger, *1972, Deutschland, lebt und arbeitet in München

Der Fotokünstler Georg Küttinger studierte Architektur an der TU München und arbeitet seit 2004 an foto-basierten Kunstwerken. Beeinflusst durch sein Architekturstudium reflektiert Georg Küttinger die Wahrnehmung und Schöpfung von Raum und Zeit in seinen Arbeiten

INTERFERENZEN nennen sich die Foto-Objekte, in denen sich Georg Küttinger mit dem Thema der Wahrnehmung und des Wahrnehmbaren sowie deren Möglichkeitsspielräumen auseinandersetzt. Neben der Fokussierung auf verschiedene Stand- und Zeitpunkte bei der Erstellung der als Bildgrundlage dienenden Fotomontagen modelliert er zusätzlich den Raum, der zwischen dem Betrachter und dem eigentlichen Bild liegt. Durch Motive und Effekte der Überlagerung sowie das Spiel des Lichts und kleinste Änderungen des Blickwinkels beim Betrachten oszilliert die dynamische, subjektive Wahrnehmung.

Abdruck frei / Belegexemplar erwünscht

mianki

PRESSEMITTEILUNG / Juli 2026

Andrea Esswein, *1969, Germersheim, Deutschland, lebt und arbeitet in Mannheim

Andrea Esswein setzt sich in ihrem Schaffen mit den unterschiedlichsten Techniken auseinander: Fotografie, Malerei, Zeichnung, Video, Konzeptkunst und Performance Art. Besonders spezialisiert hat sie sich seit 1998 auf Copy Collagen (Kopigraphien und Copygramme). Sie verwendet die Kopiermaschine als fotografischen Apparat, mit welchem sie Kopieroriginale herstellt. Dafür legt Esswein Objekte, Pflanzen, Papiere, Tiere und Menschen auf den Kopierer. Aus den einzelnen abgelichteten Blättern, die entlang der Orthogonalen Stück für Stück wie Puzzleteile zusammengesetzt werden, entsteht als Collage ein neues Bild. Schnittstellen und Überlappungen bleiben auch nach der anschließenden Bearbeitung sichtbar. Durch die Collagetechnik entsteht ein fragmentiertes Bild, bei dem das ursprüngliche Motiv aus verschiedenen Perspektiven zugleich und in bewusst veränderter Größenanordnung erscheint. Der Künstlerin geht es dabei um die Konstruktion einer neuen Bildrealität, welche die gewohnte Perspektive verlässt.

HALFA, 1950 – 2006, Deutschland

Detlef HALFA verfolgte keinen Stil – er verfolgte eine Haltung. Oberflächen wurden mit einer selbst geschnittenen Musterwalze von Hand gerollt. Pinsel und Bürste waren tabu. Moiréstoffe wurden als Malgrund eingesetzt. Zahlenquadrate errechnet und akribisch auf Filz, Stoff oder Leinwand übertragen. Und die Fotokopie eines Zahlenplans wurde mit Zeichnung, Malerei und Collage versehen. Wobei alle verfügbaren künstlerischen Malmittel zur Anwendung kamen.

Ulrich Haug, *1972, Deutschland, lebt und arbeitet in Bittenfeld (Waiblingen)

Ulrich Haugs Arbeiten sind Bild und Objekt. Sie sind flächig und rechteckig – und erinnern somit an die Konturen von Gemälden. Gleichzeitig entfalten sie eine objekthafte und skulpturale Präsenz im Raum. Tafeln und Blöcke aus Wachs und Beton – das sind die ersten Eindrücke der Stoffe mit denen Ulrich Haug arbeitet und die unterschiedlicher in ihrem Ausdruck nicht sein könnten. Seine Arbeiten vereinigen Zartheit und Kraft. Sie sind still und meditativ und doch rufen sie laute Erinnerungen wach. Sie sind transparent und tiefgründig, schwebend und zugleich schwer und wirken wie seltsam vertraute Steinplatten, verwitterte Hausfassaden oder kostbare Schatzkästchen.

Tina Heuter, *1968, Deutschland, lebt und arbeitet in Berlin

Tina Heuter ist eine feinsinnige Beobachterin ihrer Umgebung und dabei sind ihr alltägliche Situationen genauso wichtig wie die Stimmungen der Menschen und das Verhalten der Gesellschaft im aktuellen Zeitgeschehen. Diese Beobachtungen fließen in ihre Werke ein und es gelingt ihr dabei immer wieder dem Alltäglichen etwas Besonderes zu verleihen und die, auf den ersten Blick, besonderen Situationen ganz selbstverständlich, ja fast alltäglich, aussehen zu lassen.

Abdruck frei / Belegexemplar erwünscht

mianki

PRESSEMITTEILUNG / Juli 2026

Jakob Kupfer, N.N.

Gegenstandslosigkeit und permanenter Wandel sind wesentliche Merkmale des Lichts und prägen Jakob Kupfers Werk. Seine Arbeiten wirken wie ein Resonanzraum, in dem wir erleben können, was mit unserer Wahrnehmung geschieht, sobald wir uns auf den reinen Lichtfluss ohne erklärende Konturen einlassen. Sie laden ein innezuhalten, aktiv wahrzunehmen und sich selbst beim Wahrnehmen zu beobachten. Was jedoch dabei wahrgenommen wird, hat weniger mit dem Dargebotenen zu tun, sondern wird wesentlich von den eigenen inneren Bildern, Erinnerungen, Sehnsüchten und Ängsten geformt.

Jens Rausch, *1976, Deutschland, lebt und arbeitet in Schlitz

In seinen Arbeiten setzt sich Jens Rausch ganz im Sinne der Recycling-Idee mit natürlichen Kreisläufen und Zyklen auseinander: Im malerisch-künstlichen Prozess kommen dabei Materialitäten wie Asche, Bitumen, Eisenoxid, Feuer und Ruß zum Einsatz. Also jene Materialien, die ihrerseits bereits aus Transformationsprozessen stammen bzw. diese auslösen. Der Moment des Zufalls spielt dabei eine wichtige Rolle, da sich die ausgelösten und teils noch weiterarbeitenden Prozessabläufe nur bedingt steuern und kontrollieren lassen. So verbinden sich in seinen Werken die künstlich ausgelösten, natürlich ablaufenden Prozesse durch den künstlerischen Dialog zu einer komplexen Einheit und korrelieren dabei mit dem jeweiligen Bildmotiv.

Katharina Schnitzler, *1963, Deutschland, lebt und arbeitet in Berlin

Katharina Schnitzler konfrontiert uns mit der Wahrnehmung und unseren angenommenen Realitäten. Sie schafft Bildwelten, die auf subjektive Weise das menschliche Bedürfnis nach Lösungen erfüllen. In ihrer Arbeit überlagert sie unzählige Texturen, Farbschichten, Zeichnungen und Text. Es entstehen Gemälde und Zeichnungen – installiert, poetisch, tief, witzig, eng verwoben und dabei brutal und schön zugleich!

Jaime Sicilia, * 1970, Spanien, lebt und arbeitet in Madrid

Beauty repairs (Schönheit heilt)

Das ist der Leitgedanke, des Künstlers und Architekt Jaime Sicilia in der Entwicklung seiner Arbeiten. Als Künstler arbeitet er an multidisziplinären Projekten mit Malerei, Skulptur, Fotografie und Video. Sein Arbeiten sind eine Reflexion über Farbe, Licht, Materie, Raum und Zeit. In erster Linie geht es um das Thema Natur und dieses wird uns als kontemplative Erfahrung angeboten.

Jaime Sicilia arbeitet mit diesen Leitgedanken in Werkgruppen, wie Mares, Amapolas, Wald, My amazonic journey und weiteren, in welchen er diesen Leitgedanken immer wieder aufs Neue auslotet. Eindrucksvoll erleben wir dies in seiner neuen Werkserie Miroir, eine Hommage an die Künstlerin Keiko Nakamura.

„Seit der Antike galt in Japan die Reflexion in einem Spiegel als Darstellung der Seele oder des Geistes. Die genaue Betrachtung dieses Bildes ermöglichte eine tiefe Selbstbetrachtung und ein besseres Verständnis von sich selbst.“ Keiko Nakamura (Kyoto 1923-2024)

Abdruck frei / Belegexemplar erwünscht

mianki

PRESSEMITTEILUNG / Juli 2026

mianki.Gallery

Die von der mianki.Gallery vertretenen Künstlerinnen und Künstler, sowie unsere Gäste, lassen sich nicht auf „einen Nenner bringen“. Wie auch, bei Schaffenden, die sich gerade durch ihre Innovationskraft auszeichnen! Folglich ist auch das Galerieprogramm ein beständiges Weiter.

Und doch verbindet die Künstler eine Auseinandersetzung insbesondere mit Raum und Räumlichkeit. Erstasten und greifen aus dem Rahmen, lösen von der Wand, zeichnen in den Raum hinein. Licht umwerben, stellen. Raumillusionen werfen.

Die Wahl besonderer Materialien unterstützt die Inszenierung von Raum, ermöglicht ungewöhnliches Spiel mit Raum durch Reflexion. Dabei geht es den Künstlern weniger darum, die Ungewöhnlichkeit des Werkstoffs zu zelebrieren. Vielmehr ist es die Selbstverständlichkeit im Umgang mit Heißkleber, Beton, Nähseide, Laub, Duftmolekülen oder Licht, die eine ungewöhnliche Wahrnehmung des umschlossenen Raums oder des geschaffenen Objekts erlaubt.

Außergewöhnliche Materialität verdichten die Künstler an (selten flachen) Oberflächen. Der Verdichtungsprozess folgt dabei häufig klassischen Techniken, der Malerei, der Zeichnung, der Plastik, der Fotografie.

Die Techniken sind jedoch ins Zeitgenössische geholt: die Zeichnung bekommt plötzlich eine räumliche Struktur, die monochromen Scherenschnitte entpuppen sich als Laub, die Stoffbahn, auf die das Werk gemalt ist, ist bei näherem Hinschauen ebenfalls gemalt, die Fotografie wird zur Malerei, jedoch gemalt mit Licht statt Farbe.

Illusion und Reflexion. Die Künstler verführen, vielleicht gerade durch die Kombination von geübten Techniken und außergewöhnlichen Materialien. Sie locken Blicke hinein in die Vielschichtigkeiten ihres Werks, in seine Komplexitäten. Blicke lernen dabei Fühlen. Das Werk erschließt sich in der Emotion.

mianki. Gallery vertritt folgende Künstler*innen:

Marc Dittrich
Andrea Esswein
Silke Katharina Hahn
HALFA
Ulrich Haug
Tina Heuter
Claudia Kallscheuer
Gisoo Kim
Jakob Kupfer

Christophe Laudamiel
Ev Pommer
Jens Rausch
Katharina Schnitzler
Michael Schuster
Jaime Sicilia

Pressekontakt

Andreas Herrmann, mianki.Gallery, Kalckreuthstraße 15, 10777 Berlin
Tel +49 30 364 327 08, Mail info@mianki.com, www.mianki.com

Abdruck frei / Belegexemplar erwünscht